

## **Karpatenkonvention in Kiew unterzeichnet**

Die Karpaten-Anrainer haben anlässlich der Umweltministerkonferenz in Kiew Ende Mai die Konvention zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung der Karpaten unterzeichnet. Sie soll dazu beitragen, den Schutz der Natur mit der Förderung eines sanften Tourismus sowie des wirtschaftlichen Aufschwungs zu vereinbaren. [Mehr auf Seite 2](#)

## **Österreich: bis zu 60 neue Wasserkraftwerke in Tirol**

Nach Angaben des WWF Österreich liegen für Tirol Projekte für bis zu 60 Wasserkraftwerke vor. Der WWF sieht darin eine grosse Gefahr für die letzten naturnahen und revitalisierten Fliessstrecken. [Mehr auf Seite 3](#)

## **Alpentransit auf dem Wasserweg?**

Die Zukunft der Verkehrspolitik stand am 20. Mai im Zentrum der Debatten der französischen Nationalversammlung. Grundlage war eine von der Regierung angeforderte Studie und ein Audit über die Verkehrsinfrastrukturen des Amtes für Brücken und Strassen sowie der Finanzinspektion.

Zur Diskussionseröffnung hat die Regierung betont, dass die Finanzlage es nicht zulasse, kurzfristig grosse Infrastrukturobjekte wie den Eisenbahntunnel Lyon-Turin zu errichten. Stattdessen müsse ein modales Gleichgewicht erreicht werden, u.a. mit Hilfe einer Schwerverkehrsabgabe nach schweizerischem oder deutschem Vorbild. Demgegenüber verteidigten die Parlamentarier jeweils die Errichtung von Verkehrsinfrastrukturobjekten in den Regionen, die sie repräsentieren.

Der Gütertransport auf dem Wasserweg war eines der Diskussionsthemen. Dieser wäre besonders für den Warenverkehr zwischen Italien und Frankreich interessant. Im Hinblick darauf haben die französischen und italienischen Reeder bereits im vergangenen Sommer die Gesellschaft der maritimen Autobahnen des Südens (Société des Autoroutes Maritimes du Sud) gegründet. Der Französische Staat hat sich noch nicht für eine öffentliche Unterstützung zum Start dieser Initiative ausgesprochen. Mit Hilfe der Initiative wäre es möglich, in kürzester Zeit und zu geringen Kosten 3% des Güterverkehrs zwischen Frankreich und Italien abzuwickeln.

Auch in Deutschland könnte der Transport auf dem Wasserweg an Bedeutung gewinnen. Verkehrsminister Manfred Stolpe erklärte dies anlässlich der Dritten Nationalen Maritimen Konferenz. Nach Aussage des Ministers könne die Lkw-Maut auch zur Verbesserung der Anbindung der Seehäfen verwendet werden. Die Lkw-Maut tritt Ende August in Kraft.

Quellen: [http://www.classe-export.com/MAG/ARCHIVE/11\\_02\\_magPDF/Actu.pdf](http://www.classe-export.com/MAG/ARCHIVE/11_02_magPDF/Actu.pdf) (fr), 20.05.2003 <http://www.assemblee-nat.fr/12/cra/2002-2003> (fr), und Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen 26.05.2003 [http://www.bmvbw.de/Pressemitteilungen\\_361.15062/Bund-staerkt-den-Hafenstandort-Deutschland.htm](http://www.bmvbw.de/Pressemitteilungen_361.15062/Bund-staerkt-den-Hafenstandort-Deutschland.htm) (de)

## **Österreich: Alpen als sensible Zone anerkannt**

Die österreichischen Landeshauptleute haben auf Anregung des Österreichischen Alpenverein ÖAV und des Transitforum Austria-Tirol an ihrer Konferenz den Geltungsbereich der Alpenkonvention inklusive der darin bestehenden Transitkorridore als „Sensible Zone“ anerkannt. Ausserdem müsse es möglich sein, sensible Zonen ausserhalb der Alpen festzulegen. Der ÖAV und das Transitforum hoffen nun, dass die Regierung die gemeinsame Linie der Bundesländer bei den Verhandlungen auf EU-Ebene einbringen wird.

Quelle: ÖAV 04.06.2003

### **Inhaltsverzeichnis**

Alpentransit auf dem Wasserweg? .....	<a href="#">1</a>
Österreich: Alpen als sensible Zone anerkannt .....	<a href="#">1</a>
Karpatenkonvention in Kiew unterzeichnet .....	<a href="#">2</a>
Diskussionen über Wolfsschutz in der Schweiz und in Frankreich .....	<a href="#">2</a>
Gütertransport über die Alpen: Dialogversuch zwischen Umwelt und Wirtschaft .....	<a href="#">2</a>
Die Alpen - Geoökologie und Landschaftsentwicklung .....	<a href="#">2</a>
Österreich: bis zu 60 neue Wasserkraftwerke in Tirol	<a href="#">3</a>
CIPRA-Deutschland fordert Konkretisierung der Alpenkonvention .....	<a href="#">3</a>
Umweltdachverband warnt: drei österreichische Nationalparks gefährdet .....	<a href="#">3</a>
Italien: Schulbildung als Mittel gegen Entvölkerung im Piemont .....	<a href="#">3</a>
Vermischtes .....	<a href="#">4</a>
Agenda.....	<a href="#">4</a>

## Karpatenkonvention in Kiew unterzeichnet

Die Karpaten-Anrainer haben anlässlich der Umweltministerkonferenz in Kiew Ende Mai die Konvention zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung der Karpaten unterzeichnet. Sie soll dazu beitragen, den Schutz der Natur mit der Förderung eines sanften Tourismus sowie des wirtschaftlichen Aufschwungs zu vereinbaren. Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen UNEP hat die Vertragsverhandlungen begleitet.

"Obwohl weniger bekannt als die benachbarten Alpen, ist die Karpatenregion mit einer Landschaft ausgestattet, die natürliche und kulturelle Reichtümer bietet. Dieses neue Abkommen verspricht, der Region bei der Erhaltung ihrer Wildnisgebiete zu helfen und gleichzeitig der Bevölkerung neue Möglichkeiten für einen grösseren Wohlstand zu bieten.", so UNEP-Direktor Klaus Töpfer.

Quellen und Infos: [http://www.unep.ch/roe/assets/programme\\_activities/environmental\\_law/04\\_emi/carpathians.htm](http://www.unep.ch/roe/assets/programme_activities/environmental_law/04_emi/carpathians.htm) (en), [http://www.kyiv-2003.info/main/press/Konvency\\_eng.doc](http://www.kyiv-2003.info/main/press/Konvency_eng.doc) (en), <http://www.europaworld.org/week130/newtreaty23503.htm> (en)

## Diskussionen über Wolfschutz in der Schweiz und in Frankreich

Der Wolf bleibt in der Schweiz ein geschütztes Tier. Der Nationalrat hat ein Begehren des Bündner Politikers Theo Maissen abgewiesen, mit welchem dieser erwirken wollte, dass der Wolf in der Schweiz entgegen der Berner Konvention nicht mehr geschützt wird. Gleichzeitig wird der Bundesrat aufgefordert, sein Wolfskonzept zu überarbeiten. Es soll sichergestellt werden, dass die traditionelle Schafhaltung in den Berggebieten weiterhin und ohne unzumutbare Einschränkungen möglich ist. Unter anderem soll der Spielraum ausgeschöpft werden, welchen die Berner Konvention im Umgang mit dem Wolf lässt.

In Frankreich hat die parlamentarische Untersuchungskommission den Ministerien für Umwelt und Landwirtschaft einen umfassenden Bericht über die Anwesenheit des Wolfs in Frankreich und die Ausübung der Weidewirtschaft in Berggebieten vorgelegt. Die Minister sind sich zum einen der Bedeutung der Weidewirtschaft für die Erhaltung der Kulturlandschaft bewusst. Zum anderen müsse Frankreich seinen internationalen Verpflichtungen zum Schutz der Wildtiere und der Biodiversität nachkommen. Vorschläge des Berichts wie z.B. gezieltere Studien oder eine effektivere Zusammenarbeit mit den italienischen und spanischen Nachbarn müssen geprüft werden.

Quellen: [http://www.umwelt-schweiz.ch/buwal/de/fachgebiete/fg\\_wild/news/2003-06-02-00416/index.html](http://www.umwelt-schweiz.ch/buwal/de/fachgebiete/fg_wild/news/2003-06-02-00416/index.html) (de), <http://www.assemblee-nat.fr/12/dossiers/loup.asp> (fr)

## Gütertransport über die Alpen: Dialogversuch zwischen Umwelt und Wirtschaft

Am 21. Mai haben sich in Mailand/I CIPRA-Italien, WWF, die Alpeninitiative, Unioncamere, die italienische Wirtschaftskammer und die Confindustria-Transportvereinigung anlässlich einer Konferenz getroffen. Das Treffen dieser Organisationen, welche mit dem Umweltschutz und dem Unternehmertum zwei völlig unterschiedliche Richtungen vertreten, gestaltete sich fruchtbar. Konferenzthema war der Gütertransport im Alpenbogen, wobei sich der Schwerpunkt um das Schweizer Modell der Verlegung des Güterverkehrs von der Strasse auf die Schiene drehte.

Nach Meinung der Umweltschützer und der Wirtschaftsexperten sind der unzulängliche Service der Bahn, die Kapazitäten des Infrastrukturnetzes und die Preisdifferenzen zwischen den einzelnen Transportarten dafür verantwortlich, dass die Güter weiterhin auf der Strasse transportiert werden. Dabei bleiben die hinlänglich bekannten Umweltprobleme unberücksichtigt. Die Erfahrungen in der Schweiz (Einrichtung der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe) zeigen, dass ein modaler Ausgleich nur möglich ist, wenn es gelingt, die externen Kosten dem Verursacher anzurechnen.

Eine neue Studie zum Thema des Gütertransports und des Umweltschutzes in den Alpen von Mario Zambrini (Umweltforschungsinstitut Italien) war die Grundlage für die Diskussionen der Konferenz.

Quelle: CIPRA-Italia, Info: <http://www.legambiente.org/Notizie/0521ConvegnoAlpi.html> (it)

## Die Alpen - Geoökologie und Landschaftsentwicklung

Das kürzlich erschienene Buch von Heinz Veit gibt einen Einblick in das Ökosystem der Alpen und stellt die Empfindlichkeit gegenüber menschlichen Einflüssen und Klimaänderungen dar. Veit ist Direktor des Geographischen Instituts der Universität Bern/CH.

Der erste Teil gibt einen Überblick über Geologie, Klima, Wasser, Relief, Böden, Vegetation und Tierwelt und zeigt Interaktionen auf. Die so verstandene „Geoökologie“ bezieht auch die menschlichen Einflüsse in die Betrachtungen ein. Im zweiten Teil beschreibt der Autor die Dynamik der alpinen Landschaften, von der langfristigen quartären Landschaftsentwicklung mit ihren Wechseln von Eis- und Warmzeiten bis zu den aktuellen Veränderungen im Zusammenhang mit der globalen Erwärmung der letzten Jahrzehnte.

Info: <http://www.ulmer.de/cms/artikel.dll?BUCHID=1602> (de)



## Österreich: bis zu 60 neue Wasserkraftwerke in Tirol



Nach Angaben des WWF Österreich liegen für Tirol Projekte für bis zu 60 Wasserkraftwerke vor. Der WWF sieht darin eine grosse Gefahr für die letzten naturnahen und revitalisierten Fließstrecken. „Die Tiroler Landesregierung ist gefordert, den Erhalt der letzten vitalen Fließgewässer zu garantieren,“ erklärt Hermann Sonntag, Fließgewässerexperte des WWF Tirol – Alpenprogramm.

Kleinwasserkraftwerke zählen zwar zu den erneuerbaren Energien, können aber für die Ökosysteme natürlicher und naturnaher Gewässerabschnitte fatale Auswirkungen haben, wie zahlreiche Studien belegen. Da in Tirol nur noch 22 Hauptgewässer energiewirtschaftlich ungenutzt sind, besteht die Befürchtung, dass die geplanten Kraftwerke genau in den bisher unberührten Bereichen errichtet werden sollen. Um dies zu verhindern, fordert der WWF die Erstellung eines „Zukunftsplan Fließgewässer“ für Tirol.

Quelle: WWF Österreich 22.05.2003 <http://www.wwf.at/News/news189/index.html> (de)



## CIPRA-Deutschland fordert Konkretisierung der Alpenkonvention

Anlässlich ihrer diesjährigen Mitgliederversammlung hat die deutsche Vertretung der Alpenschutzkommission CIPRA die Schwerpunkte ihrer künftigen Arbeit erläutert. Ziel sei, dass sich die Inhalte der Alpenkonvention in den Programmen und Plänen der Bundes- und Landespolitik niederschlagen. Die CIPRA will sich besonders in den Bereichen Verkehr, Wintertourismus und Wasser engagieren.

Im Hinblick auf die Aktualisierung des Bundesverkehrswegeplans müsse die CIPRA darauf hinwirken, dass die Bahnverbindungen in den Alpenraum für den Personen- und Gütertransport verbessert werden. Beim Wintertourismus will die CIPRA dazu beitragen, ein ökonomisch wie ökologisch verhängnisvolles Wettrüsten zwischen den Wintersportorten zu verhindern. In Bezug auf die Alpenkonvention müssen die Alpenländer animiert werden, endlich Protokolle zu den Themen „Bevölkerung und Kultur“ und „Wasserhaushalt“ auf den Weg zu bringen.

An der Mitgliederversammlung wurde ausserdem der Vorstand für weitere drei Jahre in seinem Amt bestätigt.

Quelle und Info: <http://www.cipra.de/cipra/aktuell/presstexte/mv2003.htm> (de)

## Umweldachverband warnt: drei österreichische Nationalparks gefährdet

„Drei der sechs österreichischen Nationalparks sind akut bedroht“, warnt Franz Maier, Geschäftsführer des österreichischen Umweldachverbands. Anlass dieser Information war der Europäische Tag der Parke, der am 24. Mai gefeiert wurde und der das Bewusstsein für die Natur- und Nationalparks schärfen soll.

Alle drei bedrohten Nationalparks liegen in den Alpen. Im Nationalpark Kalkalpen soll in Molln, wo auch das Besucherzentrum und die Nationalparkverwaltung ihren Sitz haben, eine Müllverbrennungsanlage für den gesamten kommunalen Abfall von Oberösterreich gebaut werden. Der jüngste österreichische Nationalpark Gesäuse, der erst noch durch die Weltnaturschutzunion IUCN anerkannt werden muss, könnte durch ein Gipsabbauprojekt beeinträchtigt werden. Betroffen wäre auch ein Natura 2000-Gebiet. Hier müsse auf jeden Fall eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt werden, verlangt Maier. Im Nationalpark Hohe Tauern soll eine Seilschwebebahn im Bereich der Zunge des Pasterze-Gletschers (Österreichs grösster Gletscher) errichtet werden. Auch hier steht das betroffene Gebiet unter strengem Schutz.

Quellen: Umweldachverband 23.05.2003 <http://www.umweldachverband.at/service/presse/parke230503.htm> (de)

## Italien: Schulbildung als Mittel gegen Entvölkerung im Piemont

Das italienische Bildungsministerium und die Region Piemont haben sich verpflichtet, bis zum Jahr 2005 einen Bericht über Massnahmen zu erstellen, mit denen in den Berggebieten langfristig die Schulbildung sichergestellt werden kann. In der schriftlichen Erklärung wird festgehalten, dass eine angemessene Schulbildung ein entscheidender Faktor ist, um eine weitere Entvölkerung der Berggebiete zu verhindern.

Im Zuge von Rationalisierungsmassnahmen wurden im Piemont bereits zahlreiche Schulen mit geringen Schülerzahlen geschlossen. Deshalb müssen für Schulen in Berggebieten besondere Regelungen erarbeitet werden. Eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Berggemeinden, der Region und der Schulbehörden wird den Bericht erstellen.

Quelle: Region Piemont 22.05.2003 <http://www.regione.piemonte.it/cgi-bin/informa/comunicato?Scuole%20di%20montagna2.txt> (it)

## Vermischtes

### Noch freie Plätze bei der CIPRA-Sommerakademie 2003

Bei der diesjährigen Sommerakademie der CIPRA sind noch Plätze frei. In einem dreiwöchigen Basislehrgang vom 11. bis 29. August in Liechtenstein wird Interessierten ein umfassendes Bild des Alpenraums mit seinen Problemen und seinen Chancen vermittelt. Die Themenpalette reicht von Geographie und Kultur über Raumordnung, Tourismus, Energie, Verkehr, Wildtiere bis zu Klimaänderung und EU-Politik. Im Rahmen der Akademie findet ein dreitägiges Schwerpunktseminar statt, das allen Interessierten offen steht. 2003 steht es unter dem Thema "Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Biodiversität". Die Kurssprachen sind Deutsch und Französisch mit Simultanübersetzung, beim Schwerpunktseminar zusätzlich Italienisch.

Anmeldung schnellstmöglich unter <http://www.cipra.org> (de/fr/it).

### Tatort Region: Europäische Sommerakademie für Regionalmanagement

Der Kooperationsraum Bodensee-Oberschwaben veranstaltet als praxisnahe berufliche Weiterbildung vom 8. bis 12. September eine Europäische Sommerakademie zum Thema Regionalmanagement, Wirtschaftsförderung und Standortmarketing. Die Sommerakademie gibt auf der Basis von Vorträgen, Seminararbeit und Exkursionen einen Einblick über die neusten Entwicklungen in den drei Themenbereichen, sowohl aus europäischer Sicht wie aus Sicht und Praxiserfahrung der Regionen. Die Akademie wird durch das Leonardo da Vinci-Programm der EU gefördert. Interessierte können sich noch anmelden.

Info: <http://www.bodensee-oberschwaben.de/projekte/b/i28d1d16-01.htm> (de/en)

### Regelmässige Information über internationale Biodiversitätsforschung

Seit Mai bietet das Forum Biodiversität einen neuen Informationsdienst an. In einem mindestens dreimonatlichen Newsletter werden Informationen aus der Biodiversitätsforschung per email versendet. Zu den aktuellen Themen gehören Artikel wie „Kunstschnee bedroht Artenvielfalt“, „Klimaerwärmung: Düstere Prognosen für alpine Arten“ und „Der Besatz mit Fischen bedroht genetische Vielfalt“. Die Artikel erscheinen in deutscher oder französischer Sprache und werden zusätzlich auf <http://biodiversity.sanw.net.ch/ibs> (de/fr) veröffentlicht. Der Informationsdienst ist eine kostenlose Dienstleistung des Forums Biodiversität und ergänzt die Publikation HOTSPOT. Abo: „subscribe“ an [ibs@sanw.unibe.ch](mailto:ibs@sanw.unibe.ch).


### Zum Tod von DAV-Vertreter Fritz März

Am 13. Februar ist Fritz März, promovierter Jurist und langjähriger Erster Vorsitzender des Deutschen Alpenvereins DAV, an den Folgen eines Verkehrsunfalls gestorben. Im DAV wurden unter seiner Führung die Alpenvereinshütten umweltgerecht ausgestattet, der Wirkungsbereich des DAV auf die Mittelgebirge und nach der Wiedervereinigung auf die neuen Bundesländer ausgedehnt und das Sportklettern gefördert. Im kulturellen und wirtschaftlichen Bereich hat sich März für die Einrichtung der Alpinen Museen des DAV eingesetzt. März hat sich auch in anderen Organisationen engagiert: als Vorstandsmitglied bei CIPRA-Deutschland und als deutscher Vertreter in der internationalen Bergsportvereinigung UIAA. Quelle: DAV Panorama 2/2003

## Agenda

 Vortrag zum UNO-Jahr des Süßwassers: **Gletscher: Mythen, Legenden und Alpenbevölkerung** (Ghiacciai: miti, leggende e genti alpine); 13.06.2003, Centro Culturale Desio/I; Veranstalter: italienischer Alpenverein, Società Meteorologica Italiana, Info: <http://www.montagna.org/news/index.asp?catID=&news=1413&tipo> (it)

Säuberungsaktion: **Entfernung ungenutzter Anlagen im Nationalpark Ecrins**; 13.-14.06.2003 Entraigues, Valbonnais/F; Veranstalter: Mountain Wilderness France, Parc National des Ecrins, Info: <http://perso.wanadoo.fr/mountain.wilderness/instobs/valbo1.htm> (fr)

 Woche des Waldes 2003: **"Wald und Wasser - zwei starke Partner"**; 16.-22.06.2003, Österreichweit, Info: <http://gpool.lfrz.at/gpool/main.cgi?rq=ed&etid=42&eid=9946&oid=309&th=1> (de)

Round Table: **Grenzertrag – Grenznutzen; Ende der Kulturlandschaft?**; 20.06.2003, Grossraming im Ennstal/A; diskutiert werden Strategien zur Erhaltung der Grenzertragsflächen; Veranstalter: Oö. Akademie für Umwelt und Natur, Info: [http://www.ooe.gv.at/veranstaltung/uak/Juni/20\\_06\\_03.htm](http://www.ooe.gv.at/veranstaltung/uak/Juni/20_06_03.htm) (de)

Internationaler Workshop: **Diversification processes in the alpine: bridging the gap between population, phylogenetic and ecological approaches**; 23-27.06.2003 Aussois/F; Veranstalter: Global Mountain Biodiversity Assessment; Info: [http://www.unibas.ch/gmba/Workshop\\_Aussois.html](http://www.unibas.ch/gmba/Workshop_Aussois.html) (en)

Architektur-Ausstellung: **Eine konstruktive Provokation – zeitgenössische Architektur in Vorarlberg** (Une provocation constructive - architecture contemporaine au Vorarlberg), 25.06.-14.09.2003, Palais de la Porte Dorée, Paris/F, Veranstalter: Institut Français d'Architecture; Info: <http://www.archi.fr/IFA/expos/accueil.htm#vorarlberg> (fr)